

Leitfaden zur Erstellung eines Werkstatthefts

**Dokumentation bildnerisch-praktischer und digital-medialer Seminare
(Gültig für alle Seminare, die ab WiSe 2026/27 absolviert werden)**

Für jedes bildnerisch-praktische und digital-mediale Seminar wird ein eigenes Werkstattheft verfasst und bei der Modulprüfung „Portfolio“ vorgelegt (z. B. als Ausdruck oder zugänglich via QR-Code). Das Werkstattheft hält Ideenfindung, Gestaltungsprozesse, Techniken sowie Erkenntnisse aus dem absolvierten Seminar fest. Es dient als persönliches Nachschlagewerk für das weitere Studium und die künftige berufliche Tätigkeit.

Nicht erforderlich ist die Dokumentation jeder Seminarstunde oder jedes einzelnen Arbeitsschrittes. Entscheidend ist eine aussagekräftige Auswahl, welche die wesentlichen Arbeiten und Lernerfahrungen des Seminars nachvollziehbar macht.

Die Seminardokumentation kann analog oder digital geführt werden. Inhalt, Umfang und Gestaltung richten sich nach den jeweiligen Aufgaben. Für jedes absolvierte bildnerisch-praktische Seminar wird eine eigene Dokumentation angelegt.

Bei digital-medialen und zeitbasierten Arbeiten sind neben dem fertigen Ergebnis insbesondere Konzeption, technische Umsetzung, wichtige Arbeitsschritte und gegebenenfalls Schnitt bzw. Nachbearbeitung festzuhalten. Das fertige Ergebnis ist über eine Datei, einen funktionierenden Link oder QR-Code zugänglich zu machen.

Das Werkstattheft ist Bestandteil der Modulteilleistung (Seminar) und geht mit 25% in die Benotung der Modulprüfung „Portfolio“ ein.

Inhaltliche Bestandteile des Werkstatthefts

Name: Vorname, Nachname

Seminar: Titel, Semester, Dozent/in

Thema und Aufgabenstellung

Material und Technik: verwendete Materialien, Werkzeuge und Verfahren

Prozess: Ideen, Entwürfe und wichtige Arbeitsschritte

Erkenntnisse: technische Besonderheiten, praktische Tipps, Probleme und Lösungen

Ergebnis: aussagekräftige fotografische Dokumentation bei analogen Arbeiten bzw. digitale Dokumentation bei digital-medialen Arbeiten

Reflexion: mögliche Übertragung auf die Kunstvermittlung und/oder kurze Einschätzung des eigenen Arbeits- und Lernprozesses

Eigenständigkeitserklärung mit Ort, Datum und Unterschrift